

Heyse, Paul: [wie so wund nun bist du, arme Seele] (1872)

- 1 Wie so wund nun bist du, arme Seele,
- 2 Blutest, ach, verblutest dich nach innen!
- 3 Gleich der Taube, der das Rohr des Jägers
- 4 Ihren Nestling in die Brust getroffen,
- 5 Ihn durchs Herz und sie mit gleichem Schusse
- 6 Nicht zum Tode, nur zu Lebensunmacht.
- 7 Nun mit welkem, eingeknicktem Flügel
- 8 Nicht mehr kann sie durch die Wipfel streifen,
- 9 Nicht die sonnewarmen Dächer suchen.
- 10 Überm feuchten Grund, dem moderkühlen,
- 11 Der das Blut gesogen ihres Lieblings,
- 12 Wankt sie flatternd hin und her; verloren
- 13 Ist der Lenz für sie, vergällt die Liebe,
- 14 Leben Todesqual. O hilf und heile,
- 15 Wenn du Macht hast, mütterliche Sonne!
- 16 Hab Erbarmen mit der Mutterseele,
- 17 Der unheilbar zärtlichsten von allen!

(Textopus: [wie so wund nun bist du, arme Seele]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6361>)